

FACE informiert - Generalversammlung

Die zweite Generalversammlung von 2007 versammelte Delegierte aus 26 Ländern in Brüssel, um eine große Auswahl an administrativen, politischen, technischen und rechtlichen Angelegenheiten in Bezug auf die Arbeitsweise von FACE und seiner Aktivitäten und Programme zur Unterstützung der Jagd, der Erhaltung der biologischen Vielfalt und einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes zu diskutieren.

FACE-Mitarbeiter stellten aktuelle Berichte zu gegenwärtigen Themen, insbesondere der „Vogel“- und „Feuerwaffen“-Richtlinie vor. Die Mitglieder wurden dazu aufgefordert, sich aktiver an den Tätigkeiten der beiden neu-(wieder-)errichteten Technischen Gruppen, nämlich „Großraubtiere“ (Vorsitzender T. Mörner, Schweden) und „Rechtsangelegenheiten“ (Vorsitzender G. Bana, Italien), zu beteiligen. Darüber hinaus diskutierte die Generalversammlung die Jagdsituation in Malta und wurde vom Spanischen Verband RFEC über die Entwicklung einer brandneuen Alternative zu Blei in Jagdmunition informiert. Außerdem wurden die Mitglieder über die Aktivitäten der FACE auf Ebene des Europäischen Parlaments, über das ARTEMIS-Programm zur Erhebung von Jagdstrecken und den Bereich Kommunikation (durch die Veröffentlichung des Jahresberichts 2006-2007 - auch verfügbar unter www.face.eu/fs-publications.htm) informiert.

MdEP beraten, dass europäische Jäger die Meinungsbildung der Öffentlichkeit zum Thema Jagd und Erhaltung in die Hand nehmen müssen. Das vorherrschende Thema dieser durch den italienischen MdEP Sergio Berlato geleiteten Sitzung der Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität & ländliche Aktivitäten“ bestand darin, dass sich die europäischen Jäger bei der Vermittlung ihrer Aktivitäten und Aufgaben an die Medien und Öffentlichkeit intensiver engagieren müssen. In einer europäischen Gesellschaft, in der die meisten Kinder sich nicht mit der Natur auseinandersetzen, nicht wissen woher ihr Essen kommt und mit Bildern niedlicher, vermenschlichter Tiere bombardiert werden, ist es kein Wunder, dass dem Fuchs ein höheres Ansehen als dem Jäger zukommt. Die Hauptvorträge, gehalten durch die Gastredner Dr. R. Basso vom Naturhistorischen Museum Jesolo (Venedig), R. Pütz, Bildungsreferent des Deutschen Jagdschutz-Verbandes e.V. und Fr. C. Caretta, Präsidentin des Zusammenschlusses italienischer Jagdverbände, gaben die Notwendigkeit für konkretere Anstrengungen hinsichtlich der Darstellung positiver Aspekte der Jagd für die Natur zu erkennen.

Diese Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung sollte sich insbesondere auf Kinder beziehen (wie beispielsweise das deutsche Programm „Lernort Natur“), denn dies kann als hervorragende Möglichkeit

angesehen werden, die Klischees über Jäger und Tiere, denen sich die Kinder im Fernsehen und in der Schule gegenübersehen, zu verändern. Die Tierschutz-Lobby (für die die Anti-Jagd-Kampagnen oftmals enorme Geldmittelbeschaffung darstellen) wurde hinsichtlich ihrer Ausstattungsmethoden von Lehrern und Ausbildnern mit Material, das gegen Jagd genutzt werden kann, als „professionell“ bezeichnet. Ähnliche Vorgehensweisen sollte die Jägerschaft anwenden, um vorgefertigte Auffassungen zu ändern.

Unter den MdEP bestand das Gefühl, dass die Bemühungen der Jägerschaft im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden müssen, während dafür gesorgt werden muss, dass die Gesetzgebung es jungen Menschen erlaubt - anstatt verhindert - an der Angelei und Jagd teilzunehmen; das Bild vom Jäger als „Bösewicht“ muss korrigiert werden - oder wie es ein Abgeordneter ausdrückte: Er möchte sich „heutzutage nicht schämen müssen“ Jäger zu sein. S. Berlato hatte den Eindruck, dass es „für uns, die Jäger, keinen Ersatz im Naturschutz gibt“, während es für MdEP M. Ebner, Präsidenten-Koordinator der Intergruppe, „an den Jägern als Naturnutzer liegt, mehr für die Vermarktung zu tun und sich selbst als echte Bewahrer der Biodiversität zu zeigen“.

**Zentralstelle Österreichischer
Landesjagdverbände**

**Waffenschmiede
Penzes**

Jagd Sport Outdoor Fischerei Reitsport

*VOM SCHEITL BIS ZUR SOHLE
HOT DER PENZES WAS FÜR OLLE*

7210 Mattersburg, Wiener Straße 2

Tel./Fax: 02626/62218

Handy: 0699/11199494

waffen.penzes@aon.at

www.penzes.at

BÜCHSENMACHERMEISTERBETRIEB – „25 JAHRE ZUFRIEDENE KUNDEN“